©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz. 1949.

Die Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten im Stadtarchiv wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv weitergeführt. In der „Alten Registratur" sind die Akten von 1850 bis 1934 zusammengefaßt und in Anlehnung an die Hauptgruppen der allgemeinen Geschäftsordnung vom 21. Jänner 1933 in folgende Gruppen aufgegliedert: I Präsidialangelegenheiten, II Finanzwesen, III Allgemeine Verwaltung, IV Wohlfahrtswesen, V Bauwesen, VI Städtische Betriebe und Anstalten, VII Verschiedenes. Dieser Bestand zählt derzeit 188 Schuberbände und umfaßt Akten (über den Stadtschulrat ab 1870, Eisen- und Straßenbahn ab 1874, Wahlen ab 1860, Denkmäler und öffentliche Anlagen, Baubewilligungen ab 1845, Straßenbau ab 1849 usw.). Das erstmals hierüber angelegte Verzeichnis umfaßt 64 Maschinschriftseiten.

In der „Neuen Registratur" sind die Akten ab 1934 zusammengefaßt und nach folgenden politischen Zeiträumen aufgespalten: I Vaterländische Aera (1934—1938), II Nationalsozialistische Aera (1938—1945), III Zweite Republik (ab 1945). In dieser Abteilung ragen als historisch besonders wertvoll die lückenlosen Aufzeichnungen über die 22 Fliegerangriffe auf Linz im Jahre 1944/45 und über die Bauplanung in der Nationalsozialistischen Aera hervor. Die Akten sind in 77 Schuberbänden untergebracht, ihre ebenfalls erstmalig angelegte Verzeichnung umfaßt 48 Maschinschriftseiten.

Begonnen und bereits zu einem guten Ergebnis geführt wurde die Anlage einer Quellenkartei von außerhalb des Stadtarchives Linz verwahrten Archivbeständen, die auf Linz Bezug haben. Zur Anlage dieser Kartei dienten hauptsächlich die Verzeichnisse der im O.-Ö. Landesarchiv verwahrten Archive, bzw. dort vorhandenen Archivverzeichnisse auswärtiger Archive. Die Kartei besteht derzeit aus 1892 Karteikarten. Es ist geplant, die Linzer Archivbestände auch in den auswärtigen Archiven karteimäßig zu erfassen. Die zeitgenössische Chronik wurde von Herrn Meinhart weitergeführt.

Die Stadtbibliothek kann in ihrer äußeren Geschichte ein wichtiges Datum buchen: ihre Übersiedlung vom Rathaus (Rathausgasse 8) in das Amtsgebäude Am Brückenkopf West am 11. Mai

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1949. Mit der Neuaufstellung der Buchbestände erfolgte eine systematische Aufgliederung. Für die graphische Sammlung konnten weitere 6 Planschränke angeschafft werden, die eine Neuordnung des gesamten Bestandes ermöglichen und eine Grundlage für die Neuverzeichnung abgeben.

Im Stadtmuseum erfolgte die Aufnahme der Neuverzeichnung und Neugliederung der Musealbestände durch für diesen Zweck berufene Fachleute. Die vom Stadtmuseum in der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1949 veranstaltete Ausstellung „Meister der Heimat" gab nicht nur einen guten Einblick in die Reichhaltigkeit der Städtischen Gemäldesammlung, sondern zeigte auch eindrucksvoll die Bemühungen der Stadtverwaltung um die Förderung unserer heimischen Künstler. Auch die in der Zeit vom 25. September bis 3. Oktober gezeigte Ausstellung „Vier Jahre städtische Kulturarbeit" wurde vom Stadtmuseum veranstaltet. An den Ausstellungen „Das Eisen in Geschichte und Kultur des Landes ob der Enns" und „90 Jahre Linzer Bahnhof" des Landesmuseums hat sich das Stadtmuseum mit Leihgaben beteiligt. Eine Reihe wesentlicher Restaurierungsarbeiten an Steinplastiken und Ölgemälden konnte vorgenommen werden. Unter den Neuerwerbungen sind besonders zu nennen zahlreiche alte Linzer Ansichten und Arbeiten heimischer Maler (Leo Adler, Herbert Dimmel, Franz Fischbacher, Johann Hazod, Karl Hauk, Alois Höpfler, Egon Hofmann, Max Hirschenauer, Rudolf Kolbitsch, Fritz Lach, Paula May, Adolf Mutter, Hans Nagl, Fanny Newald, Rudolf Pichler, Johann Bapt. Reiter, Rudolf Schnetzer, Moritz Schwind, Anton Vorauer, Hans Weibold und Franz Zülow). Die Arbeit an den stadtgeschichtlichen Modellen wurde abgebrochen, da der damit beauftragte Modellbauer das Werk nicht zustande brachte.

Ein bedeutsamer Schritt zur Auswertung der Städtischen Sammlungen wurde durch die Herausgabe des „Jahrbuches der Stadt Linz" getan. Der Jahrgang 1949 ist nach über zehnjähriger Unterbrechung erstmals wieder erschienen und bietet nicht nur eine zeitgenössische Chronik mit besonderer Berücksichtigung der kulturellen Ereignisse, sondern in der Hauptsache eine Sammlung von stadtgeschichtlichen Arbeiten, die wissenschaftliches Niveau haben. Diese Abhandlungen wollen Vorarbeiten für die wissenschaftliche Linzer Stadtgeschichte sein. Das Stadtmuseum sowie das Lichtbildarchiv haben mitgearbeitet am Sonderheft der Zeit-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

schrift „Die Stimme Österreichs", das den Titel „Linz — vom Krieg zum Frieden" trägt und neben ausgezeichneten und neuen Aufnahmen der Stadt auch zahlreiche geschichtlich wertvolle Aufsätze über das Linz der letzten Jahre bringt.

Für das Lichtbildarchiv wurde ein Vergrößerungsapparat neu angeschafft. Es beteiligte sich maßgeblich an den Ausstellungen der Stadtverwaltung, vor allem an der Ausstellung „Was geschieht mit unseren Steuergeldern?" und „Vier Jahre städtische Kulturarbeit", aber auch an nichtstädtischen Veranstaltungen, insbesondere an der großen Eisenausstellung des Landesmuseums. Außerdem lieferte es zahlreiche Bilder für den Amtsgebrauch der städtischen Dienststellen, vor allem für das Stadtbauamt. Besonders soll das erfolgreiche Bemühen erwähnt werden, neue noch nicht gesehene, bzw. ausgewertete Stadtblicke von Linz aufzunehmen, um auch auf diese Weise den Heimatgedanken zu pflegen.

Dr. Hanns Kreczi.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 95

Autor(en)/Author(s): Kreczi Hanns

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz. 1949. 86-88